

## Wir «eroberten» die Festung Königstein

Unsere Gruppe „Ferien zusammen“ machte sich weiterhin mit den Schönheiten Sachsens vertraut. Dieses Mal öffnete uns die unbezwingbare Festung Königstein ihre Tore. Königstein befindet sich nicht weit von Dresden entfernt, am linken hohen Elbufer rund um eine bezaubernde Landschaft. Diese alte militärische Festung spielt im Laufe von mehreren Jahrhunderten die Rolle eines majestätischen städtischen Wächters der gesamten Sächsischen Schweiz. Ihre aus dem Felsen aufragenden Wände von 40 Metern Höhe wurden in der ganzen Geschichte nicht einmal von Feinden eingenommen. Der Festungseingang ist ein kompliziertes Brücken- und Tunnelsystem. Und dahinter befindet sich eine einstmalige kleine Stadt mit einer Vielzahl von Bauten, kleinen Straßen und Plätzen. Um dieses ganze Innengelände zu umlaufen, muss man mindestens 2 Stunden einplanen.



Die Festung Königstein ist eine echte Ansammlung von Sehenswürdigkeiten. Wie auch alle Festungen hat sie eine eigene Geschichte. Die erste urkundliche Erwähnung über die Burg Königstein geht auf den Anfang des 13. Jahrhunderts zurück. Da wurden auf das Plateau des gewaltigen Felsens, das auf 240 Meter über der Elbe ansteigt, Befestigungen errichtet, die dem böhmischen Königreich gehörten. Im 15. Jahrhundert ist die Burg in den Besitz der sächsischen Wettinerdynastie gekommen. In den Jahren von 1516 bis 1524 war hier das Cölestiner Kloster untergebracht. Im Laufe von mehr als vier Jahrhunderten nannte man Königstein nicht umsonst „sächsische Bastille“. Die Festung wurde ab 1591 furchterregend durch ein Gefängnis Sachsens. Infolge ihrer unbezwingbaren Mauern wurden zu verschiedenen Zeiten Inhaftierte gefangen gehalten, unter ihnen waren viele berühmte Persönlichkeiten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war hier unter strenger Aufsicht der Wissenschaftler Böttger. Er konnte das Porzellan erfinden. Seit jener

Zeit erfuhr die Welt vom Meißner Porzellan.

Zur Zeit des Dresdner Aufstandes 1849 wurde die Festung ein sicherer Fluchtort der Königsfamilie. Im 1. Weltkrieg wurden unter strenger Aufsicht gefangen genommene Generäle und Offiziere festgehalten. Das Lager der Gefangenen war hier auch während des 2. Weltkrieges. Hier wurden auch die Bilder der Dresdner Galerie verborgen gehalten.

Jetzt ist Königstein ein Freiluftmuseum. Um in die Festung zu gelangen, gibt es zwei Wege zu Fuß oder mit dem Fahrstuhl, der sich innerhalb des Felsens befindet. Die Festung stellt einen Komplex dar, der mehr als 30 Gebäude und eine Vielzahl von Exponaten enthält. Hier sind angeordnet: der zweittiefste Brunnen Europas, der 152 m erreicht. Aus ihm nahm man das Wasser für den Bedarf der Festung bis 1912. Außerdem sind hier die älteste Garnisonskirche Sachsens, das alte Arsenal mit dem Waffenmuseum, das Kommandantenhaus mit vollständig nachgebauter Umgebung des Jahres 1900 mit einem Garten und einem Pferdestall, die Georgsburg mit einer Gefängniszelle des 18. Jahrhunderts, die Kasematten sowie die Aufbewahrungsstätte für Kostbarkeiten und die Magdalenenburg. Mit dieser Burg ist eine interessante Geschichte verbunden. Hier wurde das größte Weinfass aufbewahrt, das auf Wunsch August des Starken 1725 gefertigt wurde. Es konnte bis 238.000 Liter Wein fassen.

Die Festung Königstein ist ein grandioses einzigartiges historisches Denkmal!



Diese ganze Schönheit ist uns gelungen, mit eigenen Augen zu bewundern. Von der Höhe der Festungsmauern aus eröffnet sich vor uns ein prächtiger Blick auf die Sächsische Schweiz und die Elbe, die mit ihrem Fließen zart den Felsen umarmt, wo sich die Festung befindet.

Aus dem größten Fass eine Weinprobe zu erhalten, gelang uns schließlich nicht, aber ein überaus großes Vergnügen von all dem Wunderbaren wurde an diesem Tag in Königstein uns geboten.

***Mannschaft «Ferien zusammen»***